

vatbesitz wurde eine alte Sackklopfmühle erworben. Aus der Kanzlei des OÖ. Landesmuseums wurden drei ausgeschiedene Schreibmaschinen (Erika, Underwood und Urania) und von der Bundesbahndirektion über Vermittlung des ehemaligen Eisenbahnmuseums eine Rechenmaschine (Saxonia-Glashütte) übernommen. Aus dem von Schiffmeister M. Fink erbauten Gutshof Osternberg bei Braunau wurde ein gußeiserner Ofen aus dem 18. Jh. angekauft, der ein interessantes Denkmal des frühen künstlerischen Eisengusses ist. Wegen seiner Herkunft aus dem ehemaligen Besitz des bedeutenden Schiffmeisters soll dieser Ofen zu gegebener Zeit im OÖ. Schiffahrtsmuseum in Grein wieder aufgestellt werden. Von der Freiwilligen Feuerwehr Eferding gespendete Ausrüstungsgegenstände (Lederhelme, Stahlrohre, Schläuche und Schlauchhaspl u. a.) wurden inventarisiert. Für die Wehrgeschichtliche Sammlung wurde von Oberst Fritz Kanitzer ein österreichischer Kavallerie-Pallasch, Muster M 1824 und ein österreichischer Repetier-Karabiner M 1890 angekauft. Für die Daueraufstellung der Rechtsaltertümersammlung im Schloß Scharnstein wurden Vorbereitungen gemacht.“

Mit der Durchführung der Ausstellungen „Johannes Kepler, Werk und Leistung“, „Josef Ressel, sein Leben und sein Werk“ und „Die Pferdebahn Budweis–Linz–Gmunden“ war der Direktor des OÖ. Landesmuseums befaßt; hierüber wird im Direktionsbericht referiert.

Dr. Wilhelm F r e h

### Abteilung Mineralogie und Geologie

Nach der Übernahme der Abteilung im Oktober 1971 war die dringendste Aufgabe, einen Überblick über die Sammlungen und ihre Lagerung im Hause und in den verschiedenen Depots außerhalb davon zu gewinnen. Gleichzeitig mußte versucht werden, die wichtigsten, Funde liefernden Großbaustellen vor ihrer Fertigstellung und vor Einbruch des Winters aufzusuchen. So konnten noch vor Flutung der Baugrube Wilhering-Ottensheim der DOKW-AG daraus bekannt gewordene Funde sichergestellt und deren Fundpunkte innerhalb des Aufschlusses ermittelt werden. Aus den chattischen bis aquitanen Schiefertönen (dem „Egerien“ nach der neuen Nomenklatur) wurden von Schwefelkies und Markasit durchdrungene und von kleinen Kristallen besetzte karbonatische, meist knollenartige Konkretionen und Proben von Kohlenschmitzen in die Sammlung übernommen. Aus der quartären Schotterdecke konnten ein ganzer Eichenstamm, Scheiben eines Eichen- und eines Buchenstammes sowie 16 kleine Proben anderer subfossiler Baumstämme geborgen werden, deren Holzbestimmung auf der Naturkundlichen Station Linz erfolgt ist. Ein im Sommer 1971 gefundener Mammut-

Mahlzahn befindet sich im Heimatmuseum Wallsee. Mehrere Aufnahmen davon verdankt die Abteilung Herrn Dipl.-Ing. L. Werneck.

Die Großbaustelle der neuen Umfahrungsstraße Bad Ischl bot aus dem prächtig aufgeschlossenen Haselgebirge am Fuße des Jainzen schöne Gipsstufen (Marienglas) und Proben der sehr verschiedenen aufgeschlossenen Gesteine. Aus dem Granitbruch Gusen konnten Proben der dort in Klüften auftretenden Schwefelkies-Markasitkrusten eingeholt werden.

Vom Heimatverein Vorchdorf wurde der Fund einer Elchstange gemeldet. Die Ermittlungen haben ergeben, daß das Stück in 5–6 m Tiefe in der Schottergrube des Ehrenfeldes bei Steyermühl (= würmeiszeitlicher Terrassenschotter) gefunden wurde.

Berichte über die Begehung der einzelnen Fundstellen sind auf der Abteilung hinterlegt; von den nicht im Besitz des OÖ. Landesmuseums befindlichen Funden nach Möglichkeit auch fotografische Aufnahmen.

Über Ersuchen von Prim. Dr. K. Müller, Linz, wurde zur Beurteilung der geologischen Verhältnisse die unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Felgenhauer stehende Grabung in Landshaag zweimal begangen.

Am 16. 12. 1971 ist die ehemals bestehende Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie und Geologie wieder ins Leben gerufen worden. Sie hält jeden ersten Dienstag im Monat um 18.00 Uhr ihre Sitzungen am OÖ. Landesmuseum ab.

Dr. Hermann Kohl

## Abteilung Biologie

### 1. Allgemeiner Abteilungsbericht I

Im Berichtsjahr wurde die Ordnung der Stopfpräparate-Sammlung von Greifvögeln und Eulen beendet, große Posten von Flüssigkeitspräparaten waren zu sichten, nachzufüllen und zum Teil zu überholen. Durch Spenden konnte vor allem die Vogelsammlung bereichert werden. Die wissenschaftlichen Abhandlungen aus den letzten Bänden der „Säugetierkundlichen Mitteilungen“ und des „Jahrbuch des OÖ. Musealvereines“ wurden verkartet. Die Überprüfung und Einordnung der Karten führte noch Herr Reg.-Rat J. Mösslacher durch.

Präparatorium: Präparator Ernst Nagengast besorgte in der ersten Jahreshälfte das Reinigen und teilweise Restaurieren des anthropologischen Grabungsmaterials. Alle wirbeltierkundlichen Flüssigkeitspräparate wurden kontrolliert. Ein geringer Teil an Präparaten mußte ausgeschieden werden. In einer Reihe von Standgläsern waren neue Montagen erforderlich. Im Rahmen der Neuordnung von Greifvogel- und Eulenstopfpräparaten fiel